

Lichtenstein-Gallnberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rausdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Narrenau und Nüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 262.

Bernsdorf - Ausgabe
Nr. 7.

Dienstag, den 10. November

46. Jahrgang.

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1896.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtag) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die vierfachstens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.
Anordnungsgewöhnlich wird hierdurch den beteiligten Personen bekannt gegeben, daß die Besuche um Ausstellung von Wandergewerbeschleinen für das Jahr 1897 möglichst bald und thunlichst noch im Laufe dieses Monats bei der unterzeichneten Behörde anzubringen sind.

Gallnberg, am 7. November 1896.

Der Stadtgemeinderat,
Prachtel, Bürgermeister.

Sparkassen-Expeditionstage in Lichtenstein:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bekanntmachung.
In Gewissheit der Bestimmung in § 8 des Regulativs über den Handel mit Brot wird hierdurch bekannt gegeben, daß bei der am 27. vorigen Monats in dieser Stadt vorgenommenen Revision derjenigen Verkaufsstellen, in den Bäckereien zum Verkaufe freigegeben werden, minderwertiges Brot nicht vorgefunden worden ist und daß auch die übrigen Bestimmungen des vorerwähnten Regulativs allenfalls Beachtung gefunden haben.

Gallnberg, am 7. November 1896.

Der Bürgermeister.
Prachtel.

Zugeschichte.
— Lichtenstein. Seit einiger Zeit bereit eine Schwindlerin Deutschland. Dieselbe nennt sich „Frau Stein“, angeblich aus Stettin kommend, und versucht auf Grund einer Mitgliedskarte des Greifswalder Haussbeamten-Vereins Unterstützung zu erschwindeln. Sie pflegt sich zunächst an Geistliche zu wenden und durch diese bei Vorstandsdamen des Vereins einzuführen und empfehlen zu lassen. Die Schwindlerin erzählt gewöhnlich, daß sie sich auf der Reise befindet, um eine ihr übertragene Stellung anzutreten und daß ihr das Reisegeld ausgegangen sei. Seitens der Dresdner Polizeidirektion wird ersucht, die Schwindlerin bei ihrem etwaigen Auftreten anzuhalten und der Polizeibehörde zu übergeben.

— Das großherzoglich mecklenburgische Justizministerium erklärt es in einer im September erlassenen Verordnung für „in hohem Grade wünschenswert, daß die Beamten der Gerichtsschreibereien mit der Stenographie bestreit sind, deren Nutzen für den Dienst eines Gerichtsschreibers in manchen Beziehungen unverkennbar ist.“ Infolgedessen sollen zum Vorbereitungsdienst für Gerichtsschreiber nur stenographie und schreibleute zugelassen werden, bereits angestellte Beamte seien veranlaßt werden, die Stenographie zu erlernen.

— Wie es in der Welt steht. Die Reichstagsabgeordneten packen ihre Koffer für die Reise nach Berlin, wo nunmehr die im Frühjahr abgebrochenen Parlaments-Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Es wird bald genug lebhaftere Debatten geben, vor allem sollen die Duellfragen und der Brüderfall aus Karlsruhe zur schnellen Erörterung gebracht werden, bezügliche Anträge sind im Reichstage bereits eingebrochen, und der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, wie der neue Kriegsminister von Goßler dürfen bei dieser Gelegenheit zu bestimmten Versicherungen das Wort ergreifen. Im preußischen Landtag, der seine Arbeiten zehn Tage später als der Reichstag beginnt, wird es sich vor allen Dingen um Finanzfragen handeln; die großen Überschüsse, mit welchen der preußische Finanzminister diesmal rechnen muß, sowie die Erfahrungen aus der Binnenherabsetzung für die Staatspapiere geben ja Gelegenheit, viele Bedürfnisse zu befriedigen, auf welche des bisher herrschenden Geldmangels wegen nicht geachtet werden konnte. Herr Miquel ist freilich ein Mann, der lieber nimmt, als gibt, aber er wird doch schon mit sich reden lassen. Eine Reihe von Erstwahlen zum Reichstage hat soeben stattgefunden; zu wünschen wäre eine noch größere Geschlossenheit, als sie bisher beobachtet ist, von Seiten der bürgerlichen Parteien gegenüber der Sozialdemokratie. Im Übrigen liegt wenig von Belang vor, die bekannten „Enttäuschungen“. Erörterungen dauern zwar fort, vermögen aber etwas Neues beim besten Willen nicht mehr zu erbringen. Auch aus dem Auslande liegt nur wenig vor, was uns zu interessieren vermöchte. In Wien macht der Ausfall der niederösterreichischen Landtagswahlen viel von sich reden, weil in denselben die Liberalen von den Antisemiten eine schwere Niederlage erlitten haben, auch in den Wiener Landtagswahlkreisen behielten die Anhänger Fr. Lüders die Oberhand. In Rom sieht man fortgesetzt mit bangen Sorgen nach Abessinien, die Franzosen treiben mal wieder Plotsch, ihre liebste Arbeit.

— Der vorgestern bei der R. S. Landeslotterie gezogene größere Gewinn von 100,000 Mark verblieb zum größten Teil in Dresden und fiel der selbe Spielern aus dem Mittelstande zu; wenigstens hat von ihnen jeder behauptet, daß er es gut brauchen könne. Das ganze Los zerfällt in Zehntel.

— Der Sohn und Lehrling des Herrn Schuhmachermeisters F. Müller in Hohenstein erhält f. g. vom deutschen Innungsverband den ersten Staatspreis. Auch in diesem Jahre erhält der bei Herrn Müller im dritten Lehrjahr stehende Lehrling Mag. Haupt den ersten Preis bei der Ausstellung von Lehrlingsarbeiten des sächsischen Innungsverbands in Riesa. In Anerkennung seiner erfolgreichen Tätigkeit auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung wurde Herrn Schuhmachermeister Müller vom 7. Verbandstag sächsischer Schuhmacher-Innungen ein Anerkennungsdiplom ausgestellt und von Herrn Obermeister Singer hier vor versammelter Innung überreicht.

— Hohenstein, 7. Nov. Bemerklich unheimlich für die weitere Umgebung ist gestern abend in der 7. Stunde das an der Oberlungwitz-Stollberger Straße gelegene Restaurant „Waldschlößchen“ niedergebrannt. Daß die Umgebung so wenig von dem Feuer bemerkt hat, liegt an dem Nebel, in welchen die ganze Gegend gehüllt war. Die dicht daneben sich befindlichen Gebäudenheiten des Herrn Götz sind erhalten geblieben.

— Das Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge hat Herrn Privatmann Johann David Weißlog in Grumbach bei Jöhstadt in Anerkennung seiner langjährigen Förderung des Landwirtschaftlichen Vereins dafürstellt ein Ehrendiplom für Verdienste um die Landwirtschaft verkannt und am 2. November ausgehändigt. Gleichzeitig wurde dem seit 17 Jahren in der Familie des Erbgerichtsbesitzers Meier in Grumbach in Diensten stehenden Wirtschaftsvoigt Karl Robert Bräuer die silberne Medaille für langjährige treue Dienste und ein Ehrenzeugnis ausgehändigt.

— Reichenbach, 5. Nov. In der alten Landstraße hat heute mittag gegen 11 Uhr eine Gasexplosion stattgefunden. Schon gegen abend machte sich in der Gegend des Tharenschen Hauses Gasgeruch bemerkbar. Bei den sofort vorgenommenen Arbeiten zum Zwecke der Aufsuchung des vorhandenen Leitungsbefestigtes geschah es, daß die Hölle eines Arbeiters beim Auftreten auf einen Stein Funken schlug, wobei unter einer dumpfen Detonation das im Erdreich aufgespeicherte Gas sich entzündete. Da auch die atmosphärische Luft in den Parterre-Räumlichkeiten bereits mit Gas gesättigt war, so pflanzte sich die Entzündung bis dorthin fort, zertrümmerte die Fensterscheiben, zerriß teilweise die Dielung und hob verschiedene schwere Gegenstände, das Bult, eine Ladentafel, von ihrer Stelle. Auch der Ofen ging aus den Fugen. Bei gefundheitlichem Schaden ist bei dem Borgang glücklicherweise niemand gekommen, da im kritischen Moment in den Erdgeschäftsräumlichkeiten des Hauses niemand anwesend war. Ein junger Mann, der in einem Parterregelaß geschlagen hatte und eine Tochter der Besitzerin des Hauses haben durch die Einatmung der Gase z. B. unter einer vorübergehenden Indifferenz zu leiden. Als Ursache des Leitungsbefestigtes und damit des ganzen Zwischenfallen, der nach alle-

dem noch glücklich verlaufen ist, werden die Grabungen zu bezeichnen sein, welche vor einigen Wochen in jener Gegend aus Anlaß des Baues der großen Rohrschlange haben vorgenommen werden müssen.

— Über die erste elektrische Eisenbahn in Sachsen wird aus Frankenberg geschrieben: Bekanntlich hatte im Juni d. J. die Aktiengesellschaft für elektrische Anlagen und Bahnen zu Niederlößnitz-Dresden (Kummer & Co.) die Frage einer von Flöha bis Waldheim (seit 1887) geplanten „Bischöfchenthalbahn“ in ein anderes Stadium dadurch gebracht, daß genannte Gesellschaft ihre Bereitswilligkeit erklärt, eine solche Bahn als elektrische Bahn für eine Privatgesellschaft zu erbauen. Inzwischen wurde in den Interessentenkreisen ein solches neuartiges Projekt mit Freuden begrüßt, indem man sich der Hoffnung hingibt, daß bei derartigem Betriebe eine Verwirklichung des alten Wunsches in naher Perspektive rückt würde, als wenn man auf eine Staatsbahn rechte, da dem Staat noch viele Projekte von höherem Alter aus allen Landesteilen vorliegen. Erhöhter Interesse schon bietet die neue Betriebsweise durch elektrische Kraft, welche bislang in Sachsen nur bei einigen städtischen Straßenbahnen Verwendung gefunden hat. Es wird ein solcher „Zulauftsbetrieb“ ganz andere Bilder zeigen, als unser gegenwärtiger Eisenbahnbetrieb. Man wird es nicht mit den üblichen 4–6 täglichen Zugungen in jeder Richtung zu thun haben, sondern die stets ungeschmälert vorhandene Elementarkraft, die an sich nicht ausreichend sein würde für solche lange Züge, wie wir sie auf Dampfbahnenlinien zu verleihen gewöhnt sind, wird es mit sich bringen, daß in kurzen Pausen kurze Züge für Personen- und Frachtverkehr einander folgen können, sobald ein ununterbrochener Verkehr besteht wird. Der Staat scheint einem solchen ersten Versuchsbetrieb im sächsischen Bahnhof sehr sympathisch zu zeigen, denn das Ministerium des Innern bat der obengenannten Aktiengesellschaft unter dem 27. Oktober die Befugnis zugesprochen, von jetzt ab bis zum 1. April 1897 die generellen Vorarbeiten für eine „normalspurige Eisenbahn mit elektrischem Betrieb im Bischöfchenthal von Flöha bis Kriebethal“ vorzunehmen. Wenn auch das Ministerium hinzufügt, „daß mit dieser Genehmigung der Frage, ob und eventuell unter welchen Bedingungen dieses Bahnprojekt konzessioniert werden kann, in keiner Weise vorgegriffen werden soll“, so ist doch zu erhoffen, daß in einem Zeitalter, in welchem durch die Elektrizität auf allen Gebieten der Technik so weitgehende Umstürzungen herbeigeführt werden, und zumal in einem Lande wie Sachsen, daß in so hervorragender Weise mit seinen technischen Schulen und Einrichtungen dem Fortschritte huldigt, ein solch neues Projekt nicht als „totgeborenes Kind“ zur Seite gelegt werde, sondern ein erster Versuch sich zeigt, der nach Befinden von tief eingreifender Wirkung für das ganze Eisenbahnbauwesen der Zukunft sein würde.

— Herr Goebel in Meißen überreichte beim Besuch des Kaisers diesem einen Blumenstrauß. Zum Dank hat ihr Kaiser Wilhelm jetzt eine mit Brillanten und Rubinen besetzte Brosche überhandt.

— Der Neu- und Umbau, den der Inhaber der Firma Rudolph Herzig in Berlin in nächster

Seit vornimmt, wird dem Konfektionär zufolge den ganzen Häuserblock Breitestraße, Scharrenstraße, Brüderstraße bis zur Neumannsgasse umfassen. Das nun im Entstehen begriffene Etablissement dürfte mit dem "Louvre" und "Bonnardé" in Paris zu den drei größten Geschäften dieser Art in der Welt gehören, denn "Louvre" enthält 8066 Quadratmeter Flächeninhalt, "Bonnardé" 9833, "Herrgott" 14.400.

Der Zoologische Garten in Düsseldorf war der Schauplatz eines Bärenkampfes. Man hatte einen neuen Bären, einen kräftigen Burschen, in den Zwinger der Bärin gelassen, in der Hoffnung, daß die beiden Tiere sich vertragen würden. Der Bär überfiel aber sofort das Weibchen, das sich mit aller Kraft wehrte. Die Versuche, den Bären durch Schläge mit Eisenstangen, durch Wasserstrahlen von der Bärin abzubringen, blieben erfolglos. Schließlich brachte man Feuerbrände herbei, vor denen der Bär zwar die Flucht ergriff; aber in demselben Hintergelah, in das der Bär hineinfürzte, lief auch die Bärin. Sofort begann der Kampf von neuem. Nach langerer Frist erschien der Bär wieder im Zwinger, hochaufgerichtet, im Maul trug er den verschlammten Körper des toten Weibchens. Vor etwa drei Jahren kam die alte Löwin dieses Zoologischen Gartens, ein gutes, zahmes Tier, das dem Garten eine große Zahl von jungen Löwen geschenkt hatte, auf ähnliche Weise ums Leben. In dem Rüfig neben dem der Löwin war ein neuer Löwe gebracht worden, der beim Reinigen der Rüfige, als die Zwischenwand emporgehoben war, die Löwin sah. Beim Herunterlassen der Zwischenwand vergaß man, den Riegel einzuschieben. In der Nacht hob der Löwe mit seiner Pranke die schwere Wand in die Höhe, kroch in den Rüfig der Löwin und riß diese in Stücke.

Dortmund, 7. Nov. Gestern abend wurde im benachbarten Sodingen im Hause eines Kolonialwarenhändlers ein Dynamitverbrechen verübt. Das Haus wurde stark beschädigt. Die im Laden befindlichen Waren sind größtenteils vernichtet. Menschenleben sind dabei nicht zu Schaden gekommen.

Auf dem Frischen Haff wurde ein brennendes Fahrzeug — dem Anschein nach ein Schnuppergesehen. Wegen des heftigen Sturmes konnten sich die vorbeifahrenden Schiffer dem Fahrzeuge nicht nähern. — Der englische Dampfer "Cromwell" ist, von Calveston kommend, mit brennender Baumwollladung in Bremerhaven eingetroffen. Unterwegs ist ein Bootsmann infolge giftiger Gasen, welche der brennenden Baumwolle entstiegen, erstickt.

Zu einer Bauernhochzeit in der hannoverschen Ortschaft Nordholz waren dieser Tage nicht weniger als 200 Familien durch berittene Hochzeitsritter geladen worden. Die Tafelrunde betrug am ersten Tage reichlich 500 Personen, am 2. speziell etwa 700 Personen. Getrunken wurden nach dem "Hamb. Korr." an beiden Tagen gegen 700 Flaschen Wein, 54 Faß Bier, ein Dutzend Branntwein, ein Meer von Kaffee.

Unter ganz besonderen Umständen fand der Gottesdienst zu Comps bei Lyon am Allerseelenstag statt. Die mächtig angeschwollene Rhône drang in die Kirche. Der Pfarrer fuhr daher im Nachen zum Altar, der noch frei hervorstand; das Wasser erreichte nur dessen untere Stufen. Die Gläubigen folgten dem Pfarrer ebenfalls im Nachen in die Kirche, konnten aber nicht aussteigen, sondern mußten in ihren Schiffen bleiben. Nachdem morgens die Messe also gefeiert worden war, fand nachmittags die Messer in gleicher Weise statt.

Aus Wilna schreibt man: Nachdem nun mehr die Ergebnisse über die Flachkerne aus allen

Teilen des russischen Reiches vorliegen, stellt sich heraus, daß die Ernte noch weit ungünstiger ausgefallen ist, als man bisher annahm. Die Preise weisen eine fortgesetzte steigende Richtung auf. Überall gehen die Spinnerei mit den Garnpreisen in die Höhe, wie die von den verschiedensten Garnmärkten, besonders aus Österreich, einkaufenden Berichte beweisen. Weitere Preistiegerungen, hauptsächlich für Rohmaterial, sind noch zu erwarten.

Peterburg, 7. Nov. Im Asowschen Meere wütet ein entsetzlicher Sturm. Es sind viele Unglücksfälle auf See vorgekommen. Einzelheiten fehlen jedoch noch.

Im Walde von Takow (Serbien) stürzte sich ein Lämmergeier auf einen Bauer und verwundete ihn schwer im Gesicht und an den Händen. Erst als ein zweiter Bauer dem Angestrichenen zu Hilfe eilte, konnte der gefährliche Raubvogel überwältigt werden. Die Wunden, die der Bauer in dem Kampf mit dem Geier davongetragen, sind so schwer, daß er an einer Hand gelähmt bleibt.

Der bedrohliche Charakter der Lage in Konstantinopel ist auch heute noch um nichts verändert; äußerlich herrscht Ruhe, unstillige Schäfte deuten jedoch auf die Nähe eines furchtbaren Sturmes. Da ist zunächst der Wechsel im Polizeipräsidium, bezüglich dessen jeder Zweifel darüber behoben ist, daß derselbe lediglich im Interesse der Verschärfung der gegen die Armenier zu ergreifenden Maßregeln erfolgt ist. Als ein brunkuhiges Symptom ist weiter die Fortschreibung der rationalen Substitution für Zwecke des Heeres anzusehen, die trotz des Einspruches der Mächte ganz unverhüllt betrieben wird. Es handelt sich bei dieser Substitution nicht etwa bloss um eine Reorganisierung des stehenden Heeres, welches zehnmal besser ist, als es die miserablen türkischen Verhältnisse erwarten lassen sollten, sondern vielmehr um eine allgemeine Bewaffnung des osmanischen Volkes, die lediglich zu dem Zweck ins Werk gesetzt wird, gelegentlich eines neuen armenischen Aufstands mit dem Christenvölke von Gründ aus anzurütteln. Gestärkt wird die Überzeugung, die Pforte führe etwas Besonderes im Schilde, durch die bebarbare Weigerung des Sultans, den europäischen Mächten einen Einfluß auf die klägliche Finanzlage des osmanischen Reichs einzuräumen, da es ganz unerträglich ist, weshalb der Sultan die ihm von dem europäischen Concert gereichte Hand zur Aufbesserung der finanziellen Lage des Türkreiches nicht ergreifen sollte, wenn man nicht annahme, daß er sich zur Ausführung eines besondern Planes nicht weiter engagieren möchte.

Es besonders charakteristisch für die Stimmung der Bevölkerung in Konstantinopel sei folgende Thatsache angeführt: Alle Märkte in Istanbul, Galata und Pera sind von Seefischen überfüllt, die zu den niedrigsten Preisen zum Verkauf ausliegen. Dennoch kaufst sie Niemand, weil die Geistlichkeit ihren Gemeindemitgliedern eingeschärft hat, keine Fische zu essen, da dieselben sich in letzter Zeit von dem Fleische der Menschenleichen, die in Mengen auf dem Boden des Bosporus liegen, genährt haben. — Der türkische Großmeister der Artillerie hat mit einem Düsseldorfer Hause einen Vertrag über eine größere Maschinensetzung für die Militär-Werksäten abgeschlossen.

Bei Gelegenheit des Streites, ob England das metrische System endlich einführen solle, lebt der alte Streit wieder auf, ob man nicht besser thäte, bei dieser Gelegenheit zum Duodezimalsystem überzugehen. Dazu schreibt der "Prometheus": Freilich, einige Völker haben das Duodezimalsystem bewahrt, und die darauf beruhende, aus Babylon stammende Einteilung des Kreises in 360 Abschnitte und

die Einteilung der Zeit ist so viel besser als jede decimalte Teilung, daß es den Astronomen schwer fallen wird, sie einem bloßen Prinzip zu opfern. Wäre man allgemein zur Duodezimalzählung übergegangen, so daß die einfachen Zahlen bis 12 gegangen wären und an Stelle unserer Zahl 100 die Zahl 144 ic. getreten wäre, so würden uns allerdings unendliche Rechnungen erspart geblieben sein, denn die Zwölf löst sich glatt in Sechstel, Viertel, Drittel, Hälften und Zwölftel teilen, während bei der Zehn nur Zehntel, Fünftel und Hälften ganze Zahlen ergeben. J. C. Houzeau und A. Lancaster nehmen aber das Dezimalsystem als das natürliche Zahlensystem in Schuß; denn, sagen sie, mit zwei bis drei Ausnahmen sind alle Indianerstämme der neuen Welt, die Indianer Ozeaniens und die Negerstämme Afrikas einheitlich dem Zählen nach Gehörnen oder wenigstens nach Fingern. Den Grund dieser allgemeinen Zählweise erkannte schon Aristotleles in seinen Problematik in dem Abzählen an den Fingern. So haben denn mehrere Sprachen nur ein Wort für die Zahl Fünf und die Hand, und die Zahl Zehn wird durch zwei Hände ausgedrückt. Gewisse Völker, wie z. B. die Eskimos Grönlands, nehmen die Gehörn hinaus und zählen, ohne wieder anzufangen, wie wir, bis zwanzig.

New-York, 7. Nov. Die Nachricht, der Schnelldampfer der Hamburg-Amerika-Linie "Fürst Bismarck" sei eingeschleppt worden, beruht auf einem Irrtum. Das Schiff kam zwar mit einem Schaden an der Steuerbord-Kurbelwelle, aber ohne irgendwelche fremde Hilfe hier an. Der Dampfer legte die Reise in 6 Tagen 23 Stunden und 30 Minuten zurück und wird wieder planmäßig seine Rückreise am Donnerstag antreten.

Das Wiederaufleben des Geschäfts in den Vereinigten Staaten ist nach einer Präsidentenwahl noch nie so groß und allgemein gewesen wie jetzt. Zahlreiche, lange Zeit unbeschäftigte Fabriken haben bereits die Arbeit wieder aufgenommen. Besonders im Süden und Westen macht sich eine sehr rege Geschäftstätigkeit bemerkbar.

Vermischtes.

In einem Affen verwandelt. In einer Vorstellung für Magic und Hypnotismus, die in dem Theater der Stadt Atlanta (Georgia) stattfand, war es dem Magnetiseur gelungen, ein vorzügliches Medium unter den Buschauern zu entdecken. Diesem suggerierte er, daß er ein Affe wäre und sich in allen möglichen, seinem jetzigen Zustande angemessenen Possierlichkeiten zu zeigen habe. Das Medium ließ sich auch gernig hierzu überzeugen; mit einem einzigen Sprunge war er mittan im Publikum, ergriff den Hut von einem der Buschauer, führte ihn an den Mund und geriss ihn mit den Zähnen. Das Publikum war auf das Höchste begeistert, nur der Eigentümer des Hutes teilte nicht diese Gefühle. Er verlangte von dem Impressario Bezahlung seiner Kopfbedeckung. Diese wurde ihm jedoch verweigert, worauf der Geschädigte sich an das Gericht wandte. Der weise Richter Justice machte den Hypnotiseur für den Unzug auch voll verantwortlich und verurteilte ihn zum Erfolg des Hutes wie zu dem Gesichtskosten.

Das Telefon in Japan. Die japanische Regierung hat beschlossen, für die Ausdehnung des telefonischen Verkehrs ca. 51 Millionen Mark, verteilt auf sieben Raten, zu bewilligen. Bis zum März des Jahres 1898 gedenkt man das Telefonnetz in den Städten Tokio, Osaka, Yokohama und Kobe zu vervollständigen. Gegenwärtig gibt es nu 2000 Telefon-Abonnenten in der Hauptstadt, aber die Nachfragen wachsen derartig, daß die Verwaltung

Darüber zu urteilen, ist mir aus eigener Erfahrung leider nicht möglich. Ich trat kurz nach Ihnen den Heimweg an. Was hätte mich dort noch gehalten, wo Sie fehlten?

Sie blickte anscheinend unbefangen zum Fenster hinaus.

"Vera," — seine Stimme bebte, — „wozu das Ceremoniell? Sie wissen, was ich Ihnen sagen will. — Als Sie lächelnd von der hohen Aufgabe des Menschen sprachen, da fühlte ich tief, wie unwert ich Ihrer sei, und wie doch nur ein Wesen rein und feinflich wie Sie, Vera, imstande sein würde, auch mich zu dem zu machen, was wir alle sein sollten, zu einem nach Wahrheit und Licht strebenden! Wollen Sie mir Ihre Hand reichen, wollen Sie mich emporkriegen zu sich und mich nicht untergehen lassen?"

Er hatte mit leidenschaftlicher Heftigkeit ihre Hand gefaßt und dieselbe an Stirn und Mund geprägt. Sie sah ihn an mit unaussprechlich traurigen Augen.

"Ich wünschte, ich möchte nicht „nein“ sagen, Herr Major. Ich möchte Ihnen helfen, denn ich weiß, daß der Kern Ihres Charakters edel und groß ist. Frau Wallroth, die Sie ja schon seit lange kennt, hat mir dies wiederholt versichert, trotzdem die Welt Sie einen kalten Spötter nennt! Ich möchte Ihnen helfen, aber nicht in dem Sinne, wie Sie es möchten, das kann nur ein Weib, das Sie liebt, und ich" — die Worte flossen mühsam von Ihren zitternden Lippen, ihr Auge senkte sich schamhaft — „ich habe keine Liebe mehr zu geben, mein Herz ist nicht frei".

Der W. Seilt an er sprang an

„Also d. Körperlichem über der Brille liebt er Sie.“

„Gleich unerreichbar verlassen.“

„Und ruhte durchdringend.“

„Sie sah grüble nie da.“

„Ich glaubte nie da.“

„O Verstürtzte vor höchster Aufregung.“

„Sei mein, du zu mir! Es ist follest! Vera allen meinen Liebstes.“

„Herr V. unmöglich w. Wenn ich auch weiß das mein, daß ich je füre damals e. Herr Major,“

„Vera, in eine Seele an.“

Ver. a.

Roman von Elise Vinhart.

(13) (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Das Festspiel war zu Ende. Nicht endenwollender Beifall rief Darsteller und Dichter wiederholt hervor.

Vera aber fühlte sich angegriffen. Die Blicke voll tödlichen Hasses, die Sibby während des Streites allzu natürlich auf sie gerichtet, die an Anbetung grenzende Bewunderung Lessens, die Aufführung selbst, der öffentliche Beifall, das alles hatte sie so tief erregt, daß sie sich unmittelbar nach Beendigung des Spiels zurückzog, ohne an dem den Aufführungen folgenden Ballo teilzunehmen.

Sie hatte sich umgekleidet. Mantel und Kapuze schmiegten sich warm und weich um ihren Körper. Soeben wollte sie, von einem der Diener geleitet, den ihrer harrenden Wagen besteigen, da wurde ihre Hand an ein Paar weiße Lippen gepreßt, und Lessens Stimme flüsterte in bittendem Tone:

"Fräulein Vera, gestatten Sie es mir, Sie morgen Vormittag aufzusuchen? — Ich muß mit Ihnen sprechen!"

Sie zögerte, wußte sie doch, was er von ihr wollte, und — ihr bangte vor dieser Unterredung. Könnte sie ihm aber deshalb dieselbe verweigern?

"Ich werde wie immer zu Hause sein, Herr Major."

Er half ihr mit vor Erregung zitternder Hand beim Einsteigen. Der Wagen rollte davon. —

Der gefürchtete nächste Morgen war da. Es war gegen elf Uhr vormittags, Frau Wallroth hatte jedoch eilig das Schulzimmer betreten.

Liebes Fräulein, der Major v. Lessen wünscht mit Ihnen zu sprechen. Möchten Sie ihn nicht im kleinen, roten Salon aufsuchen?"

Vera erhob sich. Die Kinder packten eifrig Bücher und Hefte zusammen, um die außergewöhnliche Freistunde bestmöglich auszunützen, Vera aber stieg bangendes Herzogen an Frau Wallroths Seite die breite Steintrappe hinab.

"Seien Sie nur nicht zu grausam gegen den armen Lessen," scherzte diese. "Wir alle würden uns herzlich freuen, wenn Sie ihm das gewährten, um was er Sie heute feierlich bitten will. Ich bin ein wenig seine Vertraute und kann ihn daher nur Ihrer Milde zugänglich empfehlen!"

"Ich werde Ihnen, was ich für Recht halte," erwiderte Vera geprägt der ihren Kindern in den Garten nachfolgenden.

Wit jugendiger Hand schlug sie die rote Sammetportière zurück, die sie von dem bezeichneten Salon trennte. Wußte denn diese Besprechung stattfinden, die beide Teile nur Beiläufiges bringen konnte?

Sie stand vor dem Major. Er blickte sie forschend an.

"Darf ich hoffen, gnädigstes Fräulein, daß die gefürchtete Aufführung Sie nicht zu sehr angegriffen?" Er führte sie zu einem am Fenster stehenden Fauteuil und nahm ihr gegenüber Platz.

"Ich dachte, ich fühle mich wieder vollständig wohl. Die Gesellschaft war wohl noch recht belebt, nachdem ich sie verlassen?"

viel besser als jede Astronomie jenseitige Prinzipien zu opfern. Einmalzählung über- ahlen bis 12 gegen- Zahl 100 die Zahl u und allerdings un- geblichen sein, denn Hotel, Viertel, Drit- währing bei der Höchsten ganze Zah- A. Lancaster nehmen es natürliche Zähl- e, mit zwei bis drei erstämmen der neuen nd die Negerstämmen nach Behnern oder Grunz dieser allge- Aristoteles in seinen den Fingern. So ar ein Wort für die die Zahl Behn wird Beweise Wölfer, wie nehmen die Gehen anzufangen, wie wir,

Die Nachricht, der nerista-Linie „Fürst n, beruht auf einem mit einem Schaden aber ohne irgend- Der Dampfer legte und 30 Minuten lang seine Rückreise

Geschäft in den Präsidentenwahl gewesen wie jetzt. Viele Fabriken haben kommen. Besonders eine sehr rege Ge-

In einer Vor- aus, die in dem (gio) stattfand, war ein vorzügliches entdecken. Diesem wäre und sich in Zustande angemes- abe. Das Medium erzeugen; mit einem im Publikum, er- chauer, führte ihn den Bühnen. Das gegeistert, nur der diese Gefühle. Er Bezahlung seiner jedoch verweigert, Gericht wandte, den Hypnotiseur wortlich und ver- wie zu den Ge-

p a n. Die japan- die Ausdehnung Millionen Mark, illigen. Bis zum an das Telephon- a, Tokohama und würtig giebt es nu Hauptstadt, aber daß die Verwalt

aus eigener Er- trot kurz nach tte mich dort noch

angang zum Fenster

ste, — „wozu das ich Ihnen sagen er hohen Aufgabe ich tief, wie un- nur ein Wesen stande sein würde, s wir alle seiu b. Nicht Streben- reichen, wollen mich nicht unter-

Hestigkeit ihre n und Mund ge- treichlich traurigen nicht „nein“ sagen, helfen, denn ich es edel und groß schon seit lange schiert, trotzdem kenne! Ich möchte keine, wie Sie es gießen Sie liebt, und von Ihren zittern- homhaft — „Ich mein Herz ist

tung Ihnen nicht mehr genügen kann. Man rechnet darauf, daß die Zahl der Abonnenten sehr rasch auf 10000 steigen wird. Uebrigens ist jetzt eine Kommission nach den Vereinigten Staaten gesandt, welche dort die verschiedenen Anwendungen der Elektrizität studieren soll.

Ein Bäuerlein von D. fährt zweispännig zur Eisenbahnstation und traut sich nach des Tages Rühen einen „Ordentlichen“ an. Der Bauer wird von Freunden auf sein Wägele gelupft und dieses führt der Heimat zu. Beschämte Hände hatten aber vorher den Gestell-Nagel entfernt und bald löste sich der Bordwagen los. Die Pferde traben damit lustig weiter, das Bäuerlein aber schlüpft im stechen- gebliebenen Wagen ruhig den Schlaf des Gerechten weiter, bis er von Vorübergehenden geweckt wird. Da reibt er sich die Augen, schüttelt den Kopf und thut den salomonischen Spruch: „Entweder bin i's, oder i bin's net; bin i's, so han i mein Gau verlore, bin i's net, dann han i a Wägele g'sunde.“

5. Klasse 130. Q. 6. Landes-Potterie. Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist sind mit 265 Mark bezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. Nachdruck verboten.)

Beziehung am 7. November 1896.

15000 Mtl. auf Nr. 2929.

5000 Mtl. auf Nr. 22515.

0281 819 (500) 931 172 905 459 71 672 18
95 246 670 226 248 637 196 347 244 778 98
882 899 17. — 1014 408 153 585 335 407 845
(3000) 444 588 434 692 296. — 2119 (500) 227
549 954 990 512 444 169 531 (500) 828 836
929 (15000) 510 279 303 890 214 552 854 87
(500). — 3911 741 340 992 337 514 (300) 578
1 248 800 (500) 839 68 865 88 307 (300) 704
94 731 481 269 852 592 409 416 (300) 843 969
633 706 188. — 4554 486 518 467 687 368 553
552 442 288 14 262 297 191 269 453 260 992
511 51 337 (800) 637.
5183 564 516 100 335 (500) 287 (300) 23
53 839 429 (500) 893 (300) 716 704 847 497
829 95 153 596 656. — 6080 (3000) 937 (300)
22 (300) 629 504 943 705 586 666 712 245 184
(500) 617 (500) 690 (3000) 34 42 138 846 760
397 329 978 (1000) 512 217 299. — 7849 190
586 (500) 502 780 843 144 795 858 136 (3000)
396 950 937 731 478 152 931 844 782 761 (500)
— 8828 863 (300) 189 954 777 311 559 899
(300) 177 (300) 862 125 521 523 (500) 918 850
751 369. — 9778 762 (300) 391 807 (300) 914
538 (300) 849 625 188 753 494 775 (300) 55
239 368 233 136 173 499 526.
10948 901 127 640 (300) 236 57 168 12 492
219 226 (300) 411 405 (500) 464 794 379 678
97 935 263 (300) 49 417 801 912. — 11465 799
114 893 679 639 228 267 824 790 986 796 703
470 549 725 66 705 579 652 (300) 911 (300) 830
631 (500) 512 (300) 347 853 197. — 12583 651
389 922 109 420 227 860 478 (1000) 758 442
510 809 603 570 (300) 699 78 634 80 312 574
943 876 726 (1000). — 13812 155 316 885 541
853 (300) 440 144 45 651 996 957 207 237. —
14784 870 327 457 137 584 523 441 (300) 691
929 489 110 656 552 646 (300) 230 76 982 210
39 (3000) 431 202 263 976 981 101 618 914 782
(300).

15755 69 390 760 370 41 712 488 146 26
385 203 450 216 479 956 44 39 622 326 899
642. — 18381 152 725 604 643 183 (300) 397
637 718 664 522 419 547 321 968 (300) 526 409
412 728 961 953. — 17581 114 667 956 4 8
312 931 (3000) 991 671 682 832 717 502 579
343 119 596 515 469 728 (1000). — 18804 572

Der Major hatte ihr gelächelt, als ob seine Seligkeit von den Worten ihres Mundes abhänge, er sprang auf.

„Also doch! Ich hatte es gehaßt!“ Wie in körperlichem Schmerz verschrankte er die Arme fest über der Brust. „Und er, den Sie liebten, Vera, liebte er Sie nicht wieder?“

„Gleichviel, ob er es that! Er war für mich unerreichbar. Ich habe seinem Weg das Baterhaus verlassen.“

„Und — lieben Sie ihn noch?“ Sein Blick ruhte durchdringend, fast wild auf ihr.

Sie sah ihn voll und offen an.

„Ich glaube nein, gewiß weiß ich es nicht, ich grüble nie darüber nach, — ich suchte ihn zu vergessen.“

„O Vera, sei gesegnet für dieses Wort!“ Er stürzte vor ihr nieder und verbarg sein in furchtbare Angst zuckendes Gesicht in ihrem Schoße. „Sei mein, Vera, ich will Dich Liebe lehren, Liebe zu mir! Es ist ja unmöglich, daß Du sie nicht lernen solltest! Vera, ich liebe Dich mit ganzer Seele, mit allen meinen Sinnen, Vera sei mein!“

Liebtestes Mitleid leuchtete aus ihren Augen.

„Herr Major, Sie sind aufgeregzt! Sie können unmöglich wissen, daß ich Sie heiße ohne Liebe. Wenn ich auch die Vergangenheit zu vergessen suche, weil das meine Pflicht ist, so glaube ich doch nicht, daß ich je für Sie das zu empfinden vermöchte, was ich damals empfunden. Läufigen Sie sich nicht, Herr Major, ich würde es nicht lernen.“

„Vera, wenn Du mich von Dir weißt, hast Du eine Seele auf Deinem Gewissen! Ich fühle es, daß

720 691 (300) 773 132 597 940 791 (300) 37
796 908 842 290 109 (300) 902 95 124 169 (300)
2. — 19418 82 585 749 842 (300) 129 798 428
32 56 437 39.

20190 195 607 75 949 60 933 (1000) 756
426 163 31 657 (3000) 850 301 90 799 351 559
127 203 750 63 29. — 21532 220 207 482 423
(500) 940 786 615 488 123 (300) 232 847 395
999 909 964 533 268 902 969 14. — 22358 152
381 912 236 275 562 978 144 990 733 141 (1000)
11 917 517 313 516 72 515 (5000) 336 198. —
23568 410 762 748 416 731 357 259 258 843
315 326 383 242 (300) 544 428 804 987 72 412
703. — 24812 858 859 315 783 755 876 910
425 319 743.

25086 826 134 628 717 302 745 535
(300) 831 55 948 (300) 49 805 473. —
26000 680 337 651 258 392 4 351 929
309 893 203 989 369 251 2 286 400 494
150 (300) — 27644 349 956 658 207 493 255
303 293 296 407 916 28 792 964 59 219 448 66
738 677. — 28879 885 594 8 176 285 489 28
452 99 825 620 296 300 85 522 959 512 407.
— 29327 781 (300) 759 506 636 962 893 352
849 733 631 549 74 788 263 574 (3000) 513 348
(500) 517 (300) 105 417 46 43 627.

30540 468 114 48 577 407 (300) 2 444 (1000)
711 596 795 976 213 757 365 890 595. — 31389
953 368 760 410 62 812 339 16 238 442 36 104
594 842. — 32578 925 415 671 332 822 147
887 (300) 213 113 592 55 164 745 127 139 955
(300) 962 490 484 452 657 984 561 (500) 438
232. — 33683 324 229 46 (300) 872 516 513
743 773 658 161 702 415 967 356 561 26 165
(300) 18 (500) 877 638 738 893 557 759 99. —
34233 167 984 171 848 913 (1000) 653 802 972
948 (1000) 418 682 774 (1000) 518 837 346 314
771 384 696 923 664 888 583 47 (300) 457 316
471 652 (5000) 745 333 596.

35264 318 856 697 (300) 926 895 560 364
357 488 822 880 987 882 564 703 136 341 678
114 (300) 422 361 616 589 97. — 36515 (300)
378 800 (300) 642 665 350 254 632 596 455 331
372 780 787 187 882 852 671. — 37178 851
(500) 30 705 670 691 638 450 73 (300) 282 579
(300) 344 (1000) 946 427 (500) 105 896 766
(300) 908 208. — 38027 467 250 183 393 335
405 542 540 751 239 348 231 371 798 976 79
628 406. — 39848 629 424 98 44 318 917 161
887 679 993 726 874 925 995 (300) 15 292 (300)
502 942 707.

40491 785 584 161 778 208 287 777 48 23
516 134 (3000) 391 277 750 445 53 419 139 480.
— 41048 (300) 933 152 540 884 319 492 104
499 (1000) 996 (300) 300 458 11 481 598 179
325 361 134 (300) 307 874 966 947 214 624 183
(500) 494. — 42244 398 (3000) 578 902 384 801
127 353 777 857 849 644 964 677 539 208. —
43599 280 292 817 123 4 728 766 806 673 555
519 780 333 707 705 913 646 361 303 814 882
605 970 883 221 775 622 894 298 473. — 44509
595 500 535 394 (500) 832 447 268 688 188 238
800 362 434 729 637 200 692 (1000) 249.

45469 (300) 28 254 577 405 541 810 (1000)
250 709 812 226 856 203 670 135 584 273 811
287 806 (300) 956 661 509 483. — 46118 (1000)
622 555 558 126 34 874 767 606 369 848 209
953 601 934 195 498 598 955. — 47701 244 771
103 912 (300) 991 214 438 421 677 950 742
(300) 170 900. — 48828 789 438 46 374 529
306 792 948 931 417 858 520 757 856. — 49870
606 969 114 (3000) 155 (500) 879 (1000) 163
218 82 150 418 873 113 847 (300) 528 (500)

127 353 777 857 849 644 964 677 539 208. —

43599 280 292 817 123 4 728 766 806 673 555

519 780 333 707 705 913 646 361 303 814 882

605 970 883 221 775 622 894 298 473. — 44509

595 500 535 394 (500) 832 447 268 688 188 238

800 362 434 729 637 200 692 (1000) 249.

960 (800) 203 358 912 996. — 88137 874 705
 246 239 480 (500) 585 240 19. — 84882 621
 286 (500) 686 557 216 11 455 322 16 856 882
 575 (1000) 493 27 (300) 918 185 (500) 379 168 752.
 85236 774 744 658 934 176 825 44 770 998
 350 (500) 496 (300) 944 377 682 208 263 720
 890 594. — 86330 482 360 569 983 423 999
 980 (1000) 851 (300) 652 (300) 413 383 (1000)
 553 (300) 139 (300) 310 488 822 148 408 467
 404 929 857. — 87309 893 335 464 (300) 284
 631 (500) 391 852 339 (1000) 739 143 951 131.
 — 88030 293 896 (500) 276 675 217 997 376
 695 626 503 767 718 709 (500) 243 816 724 798
 202 705 519. — 89494 205 (1000) 165 751 800
 887 918.

90426 652 450 697 424 508 924 202 (1000)
 712 (1000) 85 407 (300) 136 70 821 704 658
 693 452 77 487 923 539 59 549 621 (3000) 917
 (500) 472. — 91509 671 890 779 237 851
 741 857 541 783 692 111 81 (300) 961 507
 874 363 908. — 92632 250 107 170 387 777
 343. — 93683 304 819 11 185 644 855 968 555
 394 576 172 287 273 199 470 739 884 (3000)
 473. — 94809 501 430 476 382 (1000) 402 215
 371 942 518 381 63 239 687 225 549 354 840 749.
 95760 211 902 387 687 875 791 435 495
 623 581 882 832 949 427 886 745 (500) 297
 (500) 872 626 213 918. — 96152 (300) 266 310

Wettermäßige Witterung für den 10. Nov.:
 (Ausgeführte Prognose u. d. Sammelschiffchen Wettertelegraph.)
 Vorwiegend neblig bei zeitweiliger Ausdehnung.

Restaurant Bergschlößchen.

Rächsten Donnerstag, den 12. November, halte ich meinen
Einzugs-Schmaus
 ab und lade alle Freunde und Söhner hierzu ergebenst ein.
 Hochachtungsvoll Hermann Rudolph.
 Besondere Einladung durch Circular findet nicht statt.

Naturheilverein.

Heute Dienstag abendpunkt 8 Uhr im Ratkellersaal



des Herrn Sanitätsrats Dr. Bittlinger über:
Vortrag

Wie schützt man sich am besten vor den Nervenkrankheiten?

Entree für Nichtmitglieder nicht unter 30 Pf.

Zu diesem sehr interessanten und lehrreichen Vortrage laden die Mitglieder
nebst werten Frauen und Freunden ergebenst ein recht zahlreich zu erscheinen

D. B.

Probieren Sie bitte mein
schwarzes und farbiges Wollgarn.

Mein Garn ist nicht. Mein Schwarz ruht nicht ab, hat
weder graues, noch bräunliches Aussehen und ist absolut
waschbar.

Theodor Arnold Nachf.
(Sohn: Herm. Gutschenreuther)
am Markt Lichtenstein am Markt.

Ueber
fünfzig Jahren
Abonnenten

hat die in Berlin erscheinende Tageszeitung „Deutsche Warte“. Erscheint täglich, auch Montags. Vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf. (Kleine Ausgabe 1 Mk.) bei der Post. Industrielle Anzeigen finden die grösste Verbreitung, da die „Deutsche Warte“ das Organ des „Bundes der Industriellen“ ist.

Wieder eine neue Auflage, und zwar innerhalb 16 Jahren
die 22., erschien soeben von

Karl Urbach's

Preis-Mlavierschule,
die von 40 vorliegenden Klavierschulen mit dem Preis gekrönt
wurde und die in 16 Jahren einen Absatz von

170,000 Exemplaren

hatte. Dieselbe kostet brosch. nur 3 M. — el-gant gebunden mit
Lederstück u. Ecken 4 M. — in Ganzleinenband mit Gold- und
Schwarzdruck 5 M. — in Ganzleinenband mit Goldschnitt 6 M.

Die Preuss. Lehrerzeitung schreibt über diese Schule: „Wer an der Hand
eines tüchtigen Klavierschulrs diese Schule durchgearbeitet hat, kann sich getrost
hören lassen.“

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung, sowie direkt von
Max Hesse's Verlag in Leipzig.

Auktion!

Rächsten Donnerstag, d. 12. Nov.,
von 1/2 10 Uhr vorm. ob beabsichtigte
ich wegen Aufgabe meiner Delonie ca.
100 Etr. Hafer, sowie 100 Etr.
Roggenstroh, 80 Etr. gutes Lager-
des Hen, 1 Spazier, 3 Wirtschaftswagen,
familisches Acker-
gerät und Geschirrzeug, 1 Jau-
chensack usw. in meiner Wohnung,
Topfmarktgasse, öffentlich gegen
Vorzahlung zu versteigern.

Eduard Günther.

Hochf. ächt
Emmenthaler Schweizerkäse
vollfettig und schön gelocht,
hochf. Sahnenkäse
(Münchner Bierkäse),
hochf. Limburger und
Kämmekäse,
hochf. Bierkäse
empfiehlt außerst billigt

Julius Küchler.

Das Geheimnis,

alle Hautunreinigkeiten u. Hautaus-
schläge, wie: Mitesser, Finnen,
Flechten, Leberflecke, übelriechen-
den Schweiß etc. zu vertreiben,
besteht in täglichen Waschungen mit:
Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden, à St.

50 Pf. bei: Louis Hoyer und A.

Thuss.

ff. Seifen

zu Fabrikpreisen

bei Julius Küchler.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohl Magenleidender gebe ich
Federmann gern unentgeltliche
Auskunft über meine ehemaligen Magen-
beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-
störung, Appetitmangel etc. und teile mit,
wie ich ungeachtet meines hohen Alters
hier von befreit und gesund geworden bin.

G. Koch, Konst. Förster a. D.,
Pommern, Post Nieheim (Westfalen).

Ein freundliche

Wohnung

mit 4 Zimmern und Zubehör (bisher
von Louis Döhler, Hutmacher, bewohnt)
ist an ruhige Leute sofort zu vermieten
bei Hermann Hüttel,
Hohndorf 3c.

Die Neuerbung, die am 31. Oktober
gegen den Bergarbeiter Arthur
Schöniger ergangen ist, er-
füllt mich für unwahr.

H. Lipp.

Ich warne hiermit Federmann, meiner
Frau auf meinen Namen etwas zu
börigen, da ich nichts für sie bezahle.

Paul Neese, Hohndorf.

Nebelhorn.

Heute Dienstag
Regeln.
Morgen Bürgerverein.

Rosenverein.

Von Mittwoch früh an können die
Mitglieder ihre
Rosenstämmpchen
in der Gärtnerei des Herrn Scheep
in Empfang nehmen.

Der Vorstand..



Bischofe's Restaurant.

Heute Dienstag Schlachtfest,
worauf ergebenst einladet der Ob.

Heute Dienstag

Schweinschlachten

bei W Brosche.

Heute Dienstag

Schweinschlachten

bei Eb. Epperlein.

Heute Dienstag

Schweinschlachten

bei P. Taube, Annastraße 244.

Heute Dienstag

Schweinschlachten

bei Reinhold Klugt, Collenberg.

3 bis 4 Herren können sofort

Kost und Logis

erhalten bei

Frau Anna Neese

in Hohndorf 34 U. neben der Post.

Am Sonnabend mittag ver-
schied nach kurzem Krankenlager
unser lieber Vater und Schwie-
gervater,

Friedrich August Wetley,
in seinem 81. Lebensjahr, was
wir Freunden und Bekannten
hierdurch anzeigen.

Lichtenstein, Lung-
witz, Großalzig, den
9. November 1896.

Die trauernden Familien
Wetley, Graf, Ettmann.

Die Beerdigung findet Dien-
stag vorm. 11 Uhr vom Trauer-
hause aus statt,

— Der
daran, daß
ein ungewöhn-
der Schlacht
wenigstens ver-
getäuscht, geri-
kaiserlicher Re-
ich der König
gaben, jedoch e-

— Die v
nern unter der
ordnung zur 8
1896, die W
Ständesversam-
mlung“ mittheilt.
Gleichzeitig wi-
königliche Win-
der durch die
lenzahl der ein-
gabe der Gedäch-
gedachten Aus-
von welchen an-
gesetztes Zusätz-
Wahlbezirk in

d. h. also in

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch zur Nach-
richt, daß unsere unvergängliche gute Mutter und Großmutter, Frau
Christiane Friederike verw. Büttner,

nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren 3 Mon.
gestern früh 3 Uhr sanft und ruhig entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr vom Trauer-
hause aus statt.

Dies zeigen tief betrübt an und bitten um stilles Beileid
Hohndorf, 9. November 1896

Oskar Reinhold und Frau,
nebst übrigen Hinterlassenen.